

Protokoll zur Ortsbeiratssitzung am 30.11.2023, 19:30 Uhr im DGH Buchenau

Beginn 19:38 Uhr

Anwesende Siehe Teilnehmerliste: entschuldigt fehlte Hans-Jörg Uhlemann

Top 1 Begrüßung

Der Ortsvorsteher Frank Otter begrüßte zunächst alle Anwesenden, insbesondere den ersten Beigeordneten Theo Kohlmann sowie Herrn Georg Nophut von der Gemeindevertretung sowie die Ehrenortsvorsteherin Ulrika Hurna und entschied aufgrund der zahlreichen Teilnehmer, die zur Erörterung des Hauptthemas gekommen waren, den Punkt Verschiedenes vorzuziehen:

Top2 Verschiedenes

Er gab bekannt, dass die Errichtung der Schutzhütte in Branders nunmehr auch durch die Untere Naturschutzbehörde genehmigt wurde und hier Bearbeitungsgebühren in Höhe von 120 € angefallen sind. Er bat den Ortsbeirat, den Schützenverein als Träger der Maßnahme für diese Ausgaben finanziell zu entlasten und dazu Mittel des Verfügungsgeldes bereitzustellen. Beide Anliegen wurden einstimmig befürwortet.

Des Weiteren informierte er über eine telefonische Anfrage des Ortsbeirates Reckrod, ob Buchenau die Einrichtung eines Radweges zwischen den Ortschaften unterstützen würde, dann bestände die Möglichkeit hierfür Fördermittel zu generieren. Darüber soll bei einer der nächsten Ortsbeiratssitzungen näher informiert und entschieden werden.

Weiteres Thema ist die Planung der 380 KV-Leitung im die Ortslagen von Buchenau, Arzell und Dittlofrod tangierenden Suchkorridor. Hier gelten zwar Mindestabstandsregeln von 250 m zur Wohnbebauung, erst bei 400 m ist das elektrische Feld sicher ohne Auswirkung abgebaut, zu Kulturdenkmalen muss ein Abstand von 500 m eingehalten werden. Ob diese in der Praxis wirklich eingehalten werden, bleibt fraglich.

Bis zum 24. Januar 2024 ist beabsichtigt, eine Interessengemeinschaft zu bilden, die als Mandanten einen Rechtsanwalt in beratender Funktion beauftragen würde. Die Kosten von mindestens 10.000 € sollen von den Mandanten getragen werden, zusätzlich hat der Ortsbeirat von Arzell die Gemeinde wegen einer finanziellen Unterstützung dieser Maßnahme angefragt. Vorbereitend sollen u.a. die Landbesitzer, auf deren Grundstücke die Durchführung der Baumaßnahmen angewiesen wäre, angesprochen und um Unterstützung gebeten werden.

Top 3 Beschlussfassung Flüchtlingsunterkunft

Der Ortsvorsteher legt dar, dass es am 02. November einen Grundsatzbeschluss der Gemeindevertretung gegeben habe, bei dem mit 26 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung die befristete Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft für bis zu 42 Personen in Form von Wohncontainern beschlossen wurde. Als Standort wurde das Grundstück Reckröder Straße 5 benannt, als Alternativstandort die Festwiese im Ortsteil Buchenau und dass die Ortsbeiräte eingebunden werden sollten. Am 08.11.2023 erschien dazu ein Artikel in der Hünfelder Zeitung, am 12. 11. folgte eine Veröffentlichung auf der Internetseite, am 17.11. die Veröffentlichung des

Auszugs aus dem Sitzungsprotokoll im Amtsblatt der Eiterfelder Nachrichten. Daraufhin habe er am 19.11. schriftlich Einspruch gegen diesen Alternativstandort bei der Gemeinde eingereicht, darauf bis zum heutigen Tag jedoch keine offizielle Rückmeldung erhalten und auch die Einbindung des Ortsbeirates, wie veröffentlicht, habe nicht stattgefunden.

Am 29.11.2023 habe es dazu eine Informationsveranstaltung in Eiterfeld gegeben, an der auch viele der heute versammelten Bürger/innen teilgenommen hatten. Dort habe er seine Enttäuschung über dieses Nicht-Beteiligt werden ausgesprochen. Der Bürgermeister hat sich vor Ort für die mangelhafte Kommunikation entschuldigt.

In der anschließenden Diskussion zum Thema Flüchtlingsunterkunft stellte der erste Beigeordnete dar, dass dies ein Dauerthema in der Vorstandsarbeit sei und die schwierige Quartierssuche bisher zur Unterbringung von 103 Geflüchteten geführt habe, die Kommune habe aber die Vorgabe bis zu 3% der Einwohnerzahl aufzunehmen. Daher seien die Lösungsversuche in der Beschlussfassung am 02.Nov. gemündet. Parallel solle weiterhin nach privaten Unterkünften gesucht werden. Auch er bedauerte die missglückte Kommunikation zum Thema Alternativstandort. Vor einem Beschluss über einen solchen Standort müsse in jedem Fall der Ortsbeirat gehört werden.

Zwischenzeitlich sei der Standort in Eiterfeld beschlossen worden und die Container wurden bestellt. Diese haben ca. vier Monate Lieferzeit.

Ralf Höck erklärte für den evangelischen Gemeindegemeinderat, dass dieser einer Nutzung des leerstehenden Pfarrhauses zu diesem Zweck kürzlich zugestimmt habe, nachdem das Landeskirchenamt dafür grünes Licht gegeben habe.

Diskussionsbeiträge kamen zu den Themen: berechnete Ängste der Bürger, zu erwartende Spannungen und Konflikte je nach Konstellation der untergebrachten Personen, Ausmaß der sozialen Betreuung, Erfahrungen aus anderen Unterkünften im Landkreis, Eignung und Prüfung anderer Standorte, Nichteignung des Standorts Buchenau aufgrund fehlender Infrastruktur und Hochwassergefahr, Notwendigkeit von Baugenehmigungen, Klagerecht von Nachbarn, unwirksame Methode parteiliche Unterschriften-Liste, eine detailliertere Darstellung würde den Rahmen des Protokolls sprengen.

Als wichtiger Tenor neben der thematischen Debatte ist der Ruf nach einer transparenten, gleichberechtigten Information und Beteiligung der Ortsteile hervorzuheben, das Gefühl bei politischen Entscheidungen mitgenommen zu werden sei nicht da.

Der Frage, wie auch der Ortsteil Buchenau mit Branders und Giesenhain zukünftig eine eigene Stimme in der Gemeindevertretung erhalten könne, konnte über das eigene politische Engagement hinaus nur mit der Unterstützung der aufgestellten Personen durch die Wähler beantwortet werden. Darüber hinaus betonte Georg Nophut, dass die gewählten Gemeindevertreter offen für das konkrete Ansprechen von Problemen unabhängig vom eigenen Wohnort seien.

Ende der Sitzung 21:20 Uhr

Protokollführung:

Manuela Menten